

WZ 7.9.18



Gossau gehörte 2017 mit über 9 Millionen Franken Gewinn zu den Gemeinden mit dem besten Rechnungsabschluss.

Bild: Benjamin Manser

# 70 Gemeinden mit Gewinn

**Gemeindefinanzen** Die St. Galler Gemeinden verbuchten 2017 einen Ertragsüberschuss von gesamthaft 140 Millionen Franken. Es ist das 18. positive Ergebnis in Folge. Weiter gesunken ist die Verschuldung.

**Marcel Elsener**  
marcel.elsener@tagblatt.ch

Den St. Galler Gemeinden geht es finanziell prächtig: Im Frühjahr vermeldeten die meisten Kommunen höchst erfreuliche Rechnungsabschlüsse, viele konnten ihren Steuerfuss senken. Nun bestätigt die Finanzstatistik des kantonalen Amts für Gemeinden das mehrheitlich positive Ergebnis: 70 St. Galler Gemeinden haben das Jahr 2017 mit einem Ertragsüberschuss abgeschlossen. Insgesamt belief sich der Gewinn über alle Gemeinden gerechnet auf 139,8 Millionen Franken. Dem Ertragsüberschuss von netto 146,8 Millionen in 70 Gemeinden stehen 7 Millionen Franken Bezüge aus dem Eigenkapital in 6 Gemeinden gegenüber, die mit einem Aufwandüberschuss konfrontiert waren.

Damit bestätigt sich ein langjähriger Trend: Laut der Mitteilung schliessen die Gemeinden zum 18. Mal in Folge mit einem insgesamt positiven Ergebnis ab. Und der Gesamtgewinn 2017 ist der dritthöchste seit 1986 – nur das Vorjahr 2016 mit 146 Millio-

nen und das Jahr 2008 mit 148 Millionen Franken fielen noch besser aus. Der diesjährige Ertragsüberschuss wurde für zusätzliche Abschreibungen in Höhe von 35 Millionen, Einlagen in Vorfinanzierungen von 37,7 Millionen und Zuweisungen ins Eigenkapital von 74,1 Millionen Franken verwendet.

## Schuldenlast im Kanton noch 345 Franken pro Kopf

Auch die Schuldenlast konnte weiter abgebaut werden. Sie beträgt im Kanton total noch 171,7 Millionen Franken, was pro Einwohner einen Betrag von 345 Franken ergibt. Vor zehn Jahren lag die Pro-Kopf-Verschuldung noch bei über 2029 Franken. Laut Bruno Schaible vom Amt für Gemeinden könne man damit rechnen, dass die Gemeinden in gut zwei Jahren gesamthaft schuldenfrei seien und die meisten sogar Vermögen auswiesen. Schon heute ist dies bei über der Hälfte der Fall: Das höchste Nettovermögen hat Berneck mit 4361 Franken pro Einwohner, gefolgt vom letztjährigen Spitzenreiter Sevelen (4314 Fr.). Demgegen-

über haben nach wie vor Degersheim mit 8525 Franken pro Kopf und Lichtensteig (5716 Fr.) die höchsten Schulden pro Kopf.

Zwar verzichtet das Amt für Gemeinden auf Ranglisten, doch lassen sich die «Gewinner» unter den Gemeinden in den Aufstellungen im Statistikportal (siehe Zweittext) herauslesen. Einen derart markanten Ausreisser nach oben wie 2016 Rapperswil-Jona mit 48 Millionen Franken

Gewinn (dank Buchgewinns mit Liegenschaftsverkauf) gibt es nicht mehr – und die Stadt am Zürichsee hat sich mit 1,5 Millionen Überschuss wieder normalisiert. Doch die Ertragsüberschüsse der Stadt St. Gallen (12 Millionen), der Gemeinden Au und Gossau (je über 9 Millionen) sowie Widnau, Oberriet, Sennwald und Oberbüren (je über 5 Millionen) lassen sich sehen. Und entsprechend schwingen Oberbüren

(1268 Fr.) und Au (1243 Fr.) auch im Ertragsüberschuss pro Kopf obenaus. Nicht überall waren gute Steuererträge der Grund für die guten Abschlüsse: In Gossau beispielsweise schlug vor allem die grosse Ablieferung der Stadtwerke zu Buche.

## 1,7 Milliarden Franken an Steuern eingenommen

Der Nettoaufwand der St. Galler Gemeinden betrug 1,8 Milliarden Franken, knapp weniger als im Vorjahr. Finanziert wurde er zum weitaus grössten Teil mit Steuereinnahmen von rund 1,7 Milliarden Franken. Aus dem Finanzausgleich wurden durch den Kanton 216,3 Millionen Franken an die Gemeinden ausbezahlt. 42,4 Millionen gingen aus Gewinnen der Gemeindegewerke ein.

Dass die Rechnung der St. Galler Gemeinden aufgeht, begründet Bruno Schaible nebst der erneut angestiegenen Steuerkraft auch mit dem nach wie vor geringen Unterhaltsbedarf; die Infrastruktur sei dank vieler Investitionen vor der Jahrtausendwende grösstenteils auf einem guten Stand.

## Grabs fehlt, weil es mit neuem Modell arbeitet

70 Gemeinden im 2017 mit Gewinn, 6 mit Aufwandüberschuss – doch hat der Kanton St. Gallen nach wie vor 77 Gemeinden. In der statistischen Auswertung fehlt Grabs, weil diese Pilotgemeinde mit dem neuen Rechnungsmodell der St. Galler Gemeinden (RMSG) kalkuliert. Im Rechnungsjahr 2018 werden neun RMSG-Pilotgemeinden zu verzeichnen sein und wie Grabs in der Statistik fehlen, wie es in der Mitteilung des Kantons heisst. Die aktuelle Statistik wird

demnach die letzte sein, die den Vergleich mit Vorjahren nach dem bisherigen Modell erlaubt. Ab 2019 werden die Gemeinden mehrheitlich umgestellt haben, wodurch die Statistik wieder aussagekräftiger wird. Unabhängig von der Art der Statistik sind die Zahlen, kartografische Darstellungen, Vergleiche zwischen Gemeinden, Pro-Kopf-Angaben sowie Langzeittabellen weiterhin auf dem Statistikportal unter <http://stada2.sg.ch> verfügbar. (mel)